

Berichterstattung über die Erfüllung bestimmter Aufgaben zu den Olympischen Sommerspielen 1972

In der DDR war die Befürchtung groß, dass ihre Spitzenathleten im Westen „überredet“ würden in der Bundesrepublik zu bleiben. Dabei waren Freiheit, Menschenrechte und Wohlstand schlichtweg verlockender als die sozialistische Gesellschaftsordnung und die Mangelwirtschaft der DDR.

Bei den XX. Olympischen Sommerspielen in München 1972 entsandte die DDR das erste Mal eine Mannschaft mit eigenen Staatssymbolen. Vier Jahre davor in Mexiko gab es zwar auch schon zwei getrennte deutsche Teams, doch traten die noch unter gemeinsamer Flagge und Hymne an. Ausgerechnet in der Bundesrepublik bekam die DDR nun die Möglichkeit, als souveräner Staat aufzutreten und internationale Anerkennung zu verbuchen. Die DDR-Führung betrachtete ihre Athleten gerne als „Diplomaten im Trainingsanzug“. Sie sollten die Welt von der Überlegenheit des Sozialismus überzeugen.

Für das Ministerium für Staatssicherheit bedeuteten die Olympischen Spiele dementsprechend eine große Herausforderung. Es galt die DDR-Mannschaft abzusichern, unabhängige Berichterstattung über die Olympiade möglichst zu unterbinden, Werbung aus dem Westen zu unterfangen, Doping zu verheimlichen und zu verhindern, dass ostdeutsche Athleten in der Bundesrepublik bleiben würden.

Die Inoffiziellen Mitarbeiter berichteten, dass es in der Bundesrepublik Abwerbungsversuche gegeben habe. Die DDR-Sportler sollen Angebote in Form von Geldbeträgen und Autos bekommen haben, wenn sie in der Bundesrepublik bleiben würden.

Signatur: BArch, MfS, HA I, Nr. 15264, Bl. 4-6

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung I, Datum: 21. Juli 1972
Auswertungs- und Kontrollgruppe Rechte: BStU
(AKG)

Berichterstattung über die Erfüllung bestimmter Aufgaben zu den Olympischen Sommerspielen 1972

BSTU
0004

Hauptabteilung I/MfNV
- Referat Sport -

Berlin, den 21.07.1972
I/Sport/Leh/ 72

*Ordnung
Informal von Ab.*

Hauptabteilung I/Stab
AIG

im Hause

Berichterstattung über die Erfüllung bestimmter Aufgaben zu
den Olympischen Sommerspielen 1972

Zu den in der Vorgabe gestellten Anfragen hinsichtlich der Feststellung von Erscheinungsformen der Feindtätigkeit im Zusammenhang der Olympischen Sommerspiele 1972 in München ergeben sich im Verantwortungsbereich derzeitig keine konkreten Hinweise oder Mitteilungen.

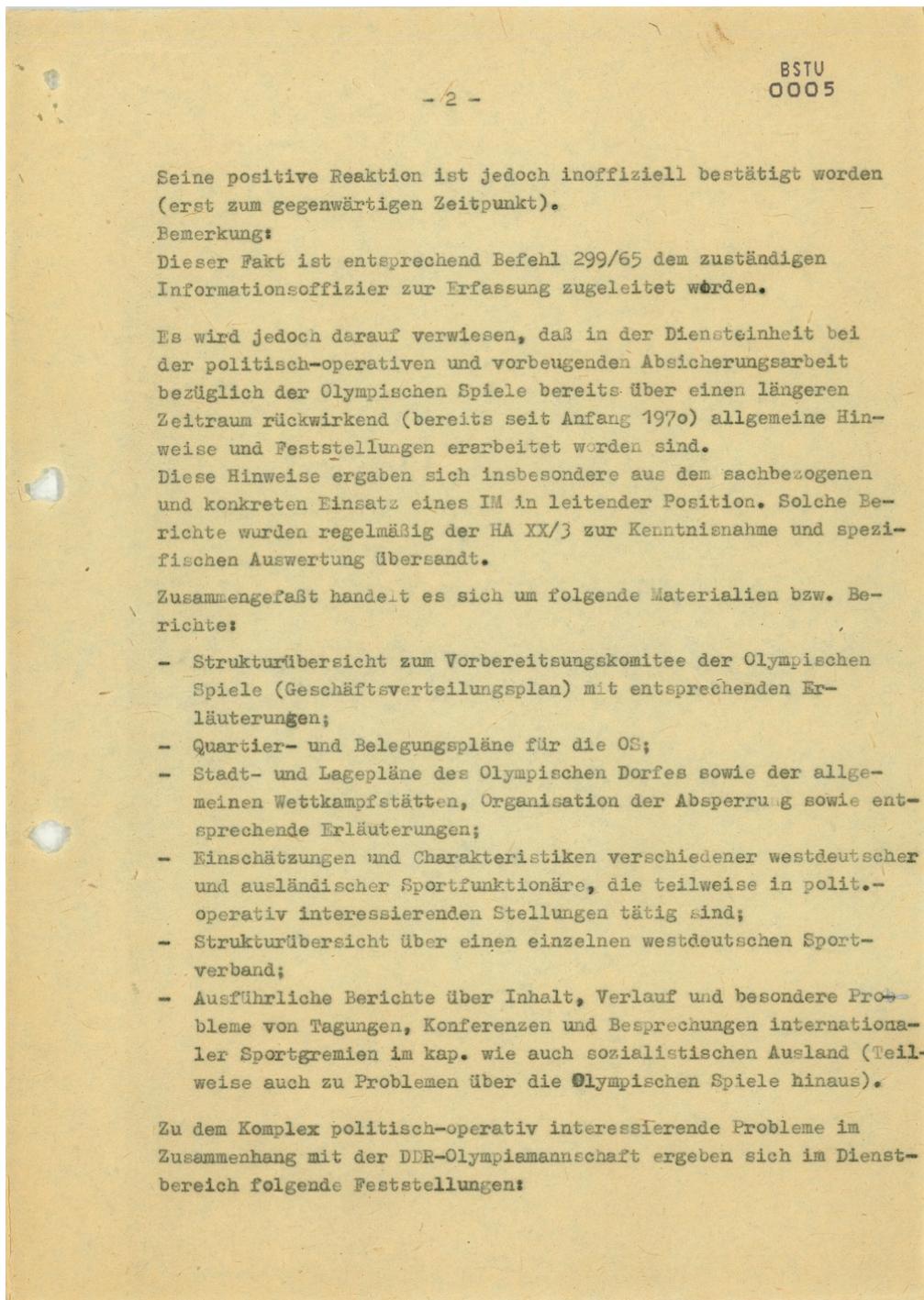
Ende 1971 wurde in dieser Hinsicht lediglich bekannt (inoffiziell), daß bei einem Trainer des [REDACTED] ein Abwerbungsversuch unternommen worden ist.

Bei dem Trainer handelt es sich um: [REDACTED]
[REDACTED] ist auf (nur) dieses Hinweise über einen 74 in bester Position bei der Vor-Nominierung bereits herausgelöst werden.

Als Abwerber trat in Erscheinung: [REDACTED]

Dieser [REDACTED] sprach den [REDACTED] bei einer Internationalen Kanuregatta im Juni 1971 in Budapest an und bot ihm eine Trainerstellung im Bereich [REDACTED] einem Gehalt von ca. 2500,- bis 3000,- Mark monatlich. [REDACTED] hat dieses Ansinnen abgelehnt, jedoch offiziell keine Meldung erstattet, weil er persönliche Nachteile für sich selbst fürchtete.

Berichterstattung über die Erfüllung bestimmter Aufgaben zu den Olympischen Sommerspielen 1972



Berichterstattung über die Erfüllung bestimmter Aufgaben zu den Olympischen Sommerspielen 1972

BSTU
0006

- 3 -

Bereits zum Ende des Jahres 1971 wurden in den vorbeugenden politisch-operativen Aufklärungsprozeß der möglichen Olympia-kader 120 Personen des Verantwortungsbereiches einbezogen. Im Verlaufe der schwerpunktmaßigen Aufklärung dieses Personenkreises ergaben sich bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt unsererseits keine wesentlichen Gründe für die Herauslösung von bestimmten Kandidaten auf dem Wege über die Sportführung der DDR. In 5 Fällen ergab dieser vorbeugende Sicherungsprozeß bestimmte Insicherheitsfaktoren kleineren Ausmaßes, die jedoch bereits im jeweiligen Sachgebiet geklärt wurden. In allen 5 Fällen wurde durch geeignete inoffizielle und offizielle Kräfte die Kandidatur dieser Personen von vorn herein verhindert.

Bei den Gründen handelte es sich um ungeklärte Westverbindungen, falschen Angaben in den Personalunterlagen sowie Fehlern und Mängeln bei der fachlichen und politisch-ideologischen Erziehungsarbeit.

Andere konkrete Feststellungen zu den vorgegebenen Unterpunkten konnten im Verantwortungsbereich nicht erarbeitet werden.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Leiter des Ref. Sport
Lehnig
Lehnig
Hauptmann

Signatur: BArch, MfS, HA I, Nr. 15264, Bl. 4-6

Blatt 6